

Modulbeschreibung

Modul-Nr./ Code	1
Modulbezeichnung	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Grundlagen BWL b) Grundlagen VWL c) Wissenschaftslehre inklusive Technik des wissenschaftlichen Arbeitens d) Projektmanagement
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: Zulassung zum Studium Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	a) Grundlagen BWL: Das Teilmodul ist als Grundlage für alle kommenden betriebswirtschaftlichen Module empfohlen. b) Grundlagen VWL: Das Teilmodul ist als Grundlage für die volkswirtschaftlichen Module 11 und 12 in den kommenden Semestern empfohlen. c) Wissenschaftslehre: Das Teilmodul ist als Grundlage für das Modul 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar, für das Modul 17 Betriebliche Anwendungen sowie für das Modul 18 Thesis empfohlen, da Grundlagen für das Erstellen von Seminar- und Hausarbeiten gelegt werden. d) Projektmanagement: Das Teilmodul ist als Grundlage für das Modul 17 Betriebliche Anwendungen empfohlen, da die Studierenden lernen sollen, wie man ein Projekt erfolgreich durchführt.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Grundlagen BWL und Wissenschaftslehre inklusive Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Herr Prof. Dr. Stefan Bongard; Grundlagen VWL: Herr Prof. Dr. Gerhard Rübel; Projektmanagement: Herr Dr. Christian Multerer



FIBAA

Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Stefan Bongard; Herr Prof. Dr. Gerhard Rübel ; Herr Dr. Christian Multerer
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	15
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	375 h (270 + 105)
SWS	9
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	15/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Die Studierenden sollen die Grundlagen ökonomischen Denkens lernen und befähigt werden, grundlegende ökonomischer Probleme zu erkennen. Dazu muss Basiswissen über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erworben werden. Die Besonderheiten der Ökonomie als Wissenschaft sollen erkannt werden.</p> <p>Projektmanagement Studierende sind dazu befähigt, die Besonderheiten im Projektmanagement zu reflektieren. Sie erkennen die Konflikte, die sich daraus ergeben, dass Personen aus der dauerhaften Struktur in ein Projekt wechseln; sie erkennen die Probleme, die sich aus der zeitlichen Befristung ergeben, ebenso wie die Chancen einer systematischen Personalentwicklung auf der Grundlage von Projekten. Ferner sind sie mit Techniken zur Planung, Umsetzung und zum Controlling von Projekten vertraut.</p> <p>Die Studenten sollen fachlich, sozial, methodisch und persönlich in der Lage sein, Projekte zu betreuen leiten und zu koordinieren.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	Grundlagen BWL



- Grundlagen: Begriffe und Methoden der BWL
- Betriebswirtschaftliche Ziele und Zielsysteme
- BWL im System der Wissenschaften
- Denkansätze der Betriebswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftliche Modelle
- Betriebswirtschaftliche Funktionen im Zusammenhang: Beschaffung, Produktion, Absatz, Personal und Finanzierung
- Führungskonzepte
- Konstitutive Entscheidungen (z. B. Rechtsform und Unternehmenszusammenschlüsse)
- Aktuelle Diskussionen

Das Modul soll den Studenten einen Überblick über die einzelnen Teildisziplinen der Betriebswirtschaft vermitteln und erste mathematische sowie nichtmathematische Modelle zur Entscheidungsfindung so vermitteln, dass diese durch den theoretischen Umgang im Studium befähigt werden, diese Modelle in der Praxis anzuwenden.

Grundlagen VWL

Grundbegriffe - Notwendigkeit der wirtschaftlichen Tätigkeit - Methoden der VWL - Konzept der Arbeitsteilung - Wirtschaftssysteme - die soziale Marktwirtschaft; Markt- und Preistheorie: Preisbildung - Güternachfrage (Konsumtheorie) und Güterangebot (Produktionstheorie) - Preisbildung und Lenkung durch Preise - Konzept der Elastizität - Konsumenten- und Produzentenrente - Wirkung von Staatseingriffen - spezielle Märkte (Devisenmarkt, Arbeitsmarkt); makroökonomische Problemstellungen: wirtschaftliches Wachstum, Arbeitslosigkeit, Inflation
Verstehen können, was Märkte sind. Charakteristika der einzelnen Märkte und deren
Marktzugangsbeschränkungen erkennen können.
Den Unterschied zwischen dem Keynesianismus und der Neoklassik kennen und begründen können.

Wissenschaftslehre inklusive Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Methodenlehre in den Sozialwissenschaften (BWL und VWL sind Sozialwissenschaften und es gilt keine spezielle Erkenntnislehre der BWL oder der VWL),



FIBAA

	<p>Erkenntnisgegenstand der Wirtschaftswissenschaften, BWL als angewandte Wissenschaft, Wertfreiheit als Prinzip, Hypothesenbildung und -überprüfung, Verifikation, Falsifikation, insbes. kritischer Rationalismus als Grundlage, Darstellung ausgewählter konkurrierender Ansätze (Kritische Schule, Marxismus, Hermeneutik). Ausgewählte Konsequenzen für die Managementpraxis werden dargestellt, z. B. für die Marktforschung. Es werden zudem die üblichen Standards vermittelt, die erforderlich sind, um eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig zu erstellen: Zitierweise, Literaturverzeichnis, Gliederung, Literaturrecherche, Umgang mit Google, Formatierungsfragen, Schreibstil, Vorwort, Zusammenfassung, Gestaltung Titelblatt, etc. Die Studierenden sollen die gängigen Zitierweisen kennen und formal richtig zitieren können. Sie sollen den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit verstehen und die Gefahren von Internetrecherche kennen. Durch das Schreiben der Bachelorthesis und Praxisberichten sowie Seminararbeiten soll die Befähigung des wissenschaftlichen Arbeitens geprüft werden.</p> <p>Projektmanagement Definition von Projekten, Personalauswahl und -steuerung im Rahmen von Projekten, Personalentwicklung im Rahmen von Projekten, Techniken des Controlling, Software-Unterstützung von Projektrealisation und -überwachung</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	--
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>(jeweils in der aktuellsten Ausgabe)</p> <p>BWL</p> <p>Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler</p> <p>Weber, W./Kabst, R.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Gabler</p> <p>Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Verlag Franz Vahlen</p> <p>VWL</p>



FIBAA

	<p>Mankiw, N.G. / Taylor, M.P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer & Poeschel Verlag</p> <p>Wissenschaftslehre</p> <p>Albert, H.: Karl Poppers Analyse sozialer Zusammenhänge: Erkenntnistheorie und Sozialwissenschaft. Wien: Picus Verlag</p> <p>Albert, H.: In Kontroversen verstrickt. Berlin: Lit Verlag</p> <p>Franco, G. (Hrsg.): Wissenschaftstheorie - Hermeneutik - Theologie. Wien: Kitab</p> <p>Karmasin, M. / Riging, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Stuttgart: UTB</p> <p>Musgrave, A.: Alltagswissen, Wissenschaft und Skeptizismus. Stuttgart: UTB</p> <p>Rossig, W. F. / Prätsch, J.: Wissenschaftliche Arbeiten: Leitfaden für Haus-, Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen. Achim: Beste Zeiten Verlagsgesellschaft</p> <p>Standop, E.: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Heidelberg: Quelle & Meyer Verlag</p> <p>Theisen, R.: Jubiläumsausgabe Wissenschaftliches Arbeiten. München: Verlag Franz Vahlen</p> <p>Projektmanagement:</p> <p>Bea, F. X. / Scheurer, S. / Hesselmann S.: Projektmanagement. Stuttgart: UTB</p>
--	---

Modul-Nr./ Code	2
Modulbezeichnung	Wirtschaftsmathematik und statistische Methodenlehre
Semester oder Trimester	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung



FIBAA

(Pflicht, Wahl, etc.)	
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Wirtschaftsmathematik b) Statistik
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Winter- bzw. Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: Zulassung zum Studium Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen	a) Wirtschaftsmathematik: Das Teilmodul ist als Grundlage für das Modul 7 Investition und Finanzierung sowie die volkswirtschaftlichen Module 11 und 12 Volkswirtschaftslehre I und II empfohlen. Daneben ist die Wirtschaftsmathematik natürlich auch für alle anderen betriebswirtschaftlichen Module als Grundlage sinnvoll. b) Statistische Methodenlehre: Das Teilmodul ist für mögliche empirische Anteile bei den Modulen 17 Betriebliche Anwendungen und 18 Thesis empfehlenswert.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Wirtschaftsmathematik: Frau Dipl.-Math. Edith Mechelke-Schwede; Statistische Methodenlehre: Herr Prof. Dr. Gunter Kürble
Name der/des Hochschullehrer/s	Frau Dipl.-Math. Edith Mechelke-Schwede; Herr Prof. Dr. Gunter Kürble
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	7
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	175 h (113 + 62)
SWS	5
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	7/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	Mathematik: Das Ziel des Moduls sind Kenntnis und Anwendung der

	<p>für das kommende Studium erforderlichen mathematischen Teilbereiche. Kenntnis statistischer Methoden und deren eigenständige Anwendung in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft. Grundlagen der höheren Mathematik sollen verstanden werden, um die Herleitung von Formeln und Berechnungen in der Volks- und Betriebswirtschaftslehre nachvollziehen zu können. Aufgaben der Finanzmathematik sollen selbstständig bearbeitet und gelöst werden können.</p> <p>Statistik: Fähigkeit zur Beurteilung statistischer Analysen. Fähigkeit zur Entscheidung darüber, wann welche Verfahren der Statistik zum Einsatz kommen können. Die Studenten sollen die gängigen statistischen Methoden kennen, selbst statistische Erhebungen vornehmen können und diese in zum Beispiel wissenschaftlichen Arbeiten einpflegen können.</p>
<p>Inhalte des Moduls⁸</p>	<p>Wirtschaftsmathematik</p> <p>Kurze Einführung in die Algebra: Brüche, Prozent, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen lösen</p> <p>Analysis: Funktionen, Ableitungen, Extrempunkte finden, Kostenfunktion, Grenzkosten, Grenzertrag, Grenzgewinn, maximaler Gewinn</p> <p>Matrizenrechnung: Matrixoperationen, innerbetriebliche Materialverflechtung, lineare Gleichungssysteme</p> <p>Finanzmathematik: Zinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung</p> <p>Statistische Methodenlehre</p> <p>Grundlagen der Statistik: Statistische Grundbegriffe und Ablauf einer statistischen Untersuchung, mathematische Hilfsmittel;</p> <p>Deskriptive (beschreibende) Statistik: eindimensionale Häufigkeitsverteilung, zweidimensionale Häufigkeitsverteilung, Parameter von Häufigkeitsverteilungen, Lageparameter, Streuungsparameter, Zusammenhangsmaße, Regressionsanalyse;</p> <p>Wahrscheinlichkeitsrechnung: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Wahrscheinlichkeitsverteilungen für diskrete und stetige Zufallsvariablen, Zentraler Grenzwertsatz</p>



FIBAA

Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung und seminaristischer Unterricht in den Übungen
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Wirtschaftsmathematik ist Voraussetzung für Statistik und muss daher ein Semester vorher angeboten werden. Optional werden Mathematikvorbereitungskurse vor Studienbeginn angeboten.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Bleymüller, J. / Gehlert, G. / Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. München: Verlag Franz Vahlen Kobelt, H. / Steinhausen, D.: Wirtschaftsstatistik für Studium und Praxis. Stuttgart: Schäffer & Poeschel Verlag Mayer, C. / Jensen, S. / Bort, S.: Wirtschaftsmathematik für Dummies. Weinheim: Wiley-VCH Verlag Piazolo, M.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik. Wiesbaden: Vieweg & Teubner Verlag Tietze, J.: Übungsbuch zur angewandten Wirtschaftsmathematik. Wiesbaden: Vieweg & Teubner Verlag

Modul-Nr./ Code	3
Modulbezeichnung	Rechnungswesen
Semester oder Trimester	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Buchhaltung b) Bilanzierung
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Winter- bzw. Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Beide Teilmodule können Grundlage für die Module 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis – je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein. Daneben ist das Teilmodul Buchhaltung für das Teilmodul Kosten- und Leistungsrechnung des Moduls 6 empfehlenswert. Das Teilmodul Bilanzierung ist für das Teilmodul Controlling des Moduls 6 empfehlenswert.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Buchhaltung: Herr Prof. Dr. Thomas A. Martin; Bilanzierung: Herr Prof. Dr. Claus-Jörg Christian
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Thomas A. Martin; Herr Prof. Dr. Claus-Jörg Christian
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	150 h (99 + 51)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur



FIBAA

Gewichtung der Note in der Gesamtnote	6/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Buchhaltung wird beherrscht und als Informationsgrundlage für Bilanzierung und Steuern verstanden. Der Student versteht die in der Praxis vorkommenden Buchungsfälle und kann selbst komplexe Buchungen vornehmen. Aus der Kenntnis des Inhalts und der Bewertung wesentlicher Bilanzpositionen in Verbindung mit dem Instrumentarium der Bilanzanalyse wird das Vermögen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens auf der Basis des Jahresabschlusses geschärft. Das Modul soll die Kenntnisse zur Erstellung und Analyse von handelsrechtlichen Einzelabschlüssen nach dem HGB vermitteln. Die Studierenden sollen die Grundsätze der Buchhaltung kennen und anwenden können, ebenso sollen sie die gesetzlichen Grundlagen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und den Umgang mit den dafür maßgeblichen Gesetzestexten kennen lernen und anwenden können.</p> <p>Weiter sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, aus einem vorliegenden Jahresabschluss, entscheidungsrelevante Informationen zu ziehen und daraus entsprechende Kennzahlen zu bilden.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Buchhaltung Aufgaben der Teilbereiche des Rechnungswesens - Rechnungsgrößen - Bilanzbegriff, Bilanzarten - Buchhaltung und Inventur als Grundlage des Jahresabschlusses - doppelte Buchführung - Kontenrahmen und Kontenplan - Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung - Bilanztheorien - der handelsrechtliche Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften - Bilanzpolitik - Jahresabschlussanalyse</p> <p>Bilanzierung Funktionen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses - Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung - Positionen des Bilanzgliederungsschemas großer Kapitalgesellschaften - Bewertungsregelungen im Jahresabschluss - Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang und Lagebericht - Grundzüge der Bilanzpolitik und Jahresabschlussanalyse - Rechtsgrundlagen- und Rechtsquellen</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung Übungen und Seminaristischer Unterricht



FIBAA

Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Buchhaltung muss vor Bilanzierung angeboten werden, weil Voraussetzung zum Verständnis. Optional werden Rechnungswesen-Vorbereitungskurse vor Studienbeginn angeboten.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Bieg, H. / Kußmaul, H.: Externes Rechnungswesen. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht. Herne & Berlin: NWB Verlag Schildbach, T.: Der handelsrechtliche Jahresabschluss. Herne & Berlin: NWB Verlag Wöhe, G.: Bilanzierung und Bilanzpolitik. München: Verlag Franz Vahlen Wöhe, G. / Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik. München: Verlag Franz Vahlen

Modul-Nr./ Code	4
Modulbezeichnung	Steuern
Semester oder Trimester	2. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Betriebliche Steuerlehre
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul kann Grundlage für die Module 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herr Dipl.-Kfm. Dieter Mahr
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Dipl.-Kfm. Dieter Mahr
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	125 h (87 + 38)
SWS	3
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	Klausur Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der	5/180



FIBAA

Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	Die Studierenden verfügen bereits über Fach- und Methodenkompetenz und sollen diese Fachbezogen anwenden können. Weiter kennen die Studierenden die wichtigsten Steuerarten mit den jeweiligen Steuerpflichten und Steuergestaltungsmöglichkeiten. Diese wären: Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, und Gewerbesteuer) und Verkehrssteuern (Umsatzsteuer). Sie lernen Steuern in betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme zu integrieren und können durch eigenständige Modellkalkulationen Entscheidungsalternativen quantitativ bewerten. So kennen die Studenten den Einfluss von Steuern auf betriebliche Entscheidungen und können weiter steuerliche Überlegungen in die Entscheidungsfindung wie zur Standortwahl oder Wahl der Rechtsform, sowie bei Investitions- und Finanzierungsfragen mit einfließen lassen. Außerdem können steuerliche Bezugsgrößen in Kalkulationen zur Wirtschaftlichkeitsprüfung von Investments mit einbezogen werden.
Inhalte des Moduls ⁸	Begriff und Einteilung der Steuern - besondere Bedeutung der Betriebssteuern - Überblick über die Steuertatbestände: Verkehrsvorgänge, Einkommen, Vermögen, Ertrag, Kapital, Steuerabzug vom Arbeitslohn und Kapitalertrag - Steuererklärung, Veranlagung, Tarif und Entrichtung der Steuer - Pflichten im Interesse der Besteuerung - Handels- und Steuerbilanz - Grundzüge der steuerlichen Gewinnermittlung - Umfang des Betriebsvermögens - Bewertungsmaßstäbe und Bewertung der einzelnen Wirtschaftsgüter - Absetzung für Abnutzung - Besonderheiten bei der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften - Grundzüge: internationales Steuerrecht. Einfluss von Steuern auf Investitionen und das Betriebsergebnis.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung Übungen
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	--
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Haberstock L. / Breithecker V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Berlin: Erich Schmidt



FIBAA

	<p>Verlag</p> <p>Wöhe, G. / Bieg, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. München: Verlag Franz Vahlen</p> <p>Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag</p>
--	--



FIBAA

Modul-Nr./ Code	5
Modulbezeichnung	Materialwirtschaft und Produktion/Logistik
Semester oder Trimester	1. und 2. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Materialwirtschaft b) Produktion und Logistik
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Winter- bzw. Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Studiengängen ⁴	Das Modul kann Grundlage für die Module 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar, 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Materialwirtschaft: Herr Prof. Dr. Wolfgang Müller; Produktion und Logistik: Herr Dipl.-Kfm. Uwe Lebefromm
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Wolfgang Müller; Herr Dipl.-Kfm. Uwe Lebefromm
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	7
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	175 h (111 + 64)
SWS	5
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der	7/180



FIBAA

Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Betriebswirtschaftlich in diesen Bereichen relevante Entscheidungsverfahren und -modelle kennen, verstehen und in ihren Grundlagen selbstständig anwenden können. Die Studenten sollen in der Lage sein, reale Produktionsvorgänge in Unternehmungen zu modellieren und daraus Produktions- und Kostenfunktionen ableiten können. Sie lernen aus Fertigungsabläufen die Produktionsfunktion abzuleiten und sollen diese durch kostentheoretische Aspekte ergänzen können. So sollen die Studenten aus Produktionsfunktionen von z. B. Unternehmungen, Kostenfunktionen für dieses Unternehmen herleiten können.</p> <p>Im Bereich Logistik soll aufgezeigt werden, wie die Güterbereitstellung mit der Produktion verzahnt ist. Daraus werden Konzepte dargestellt, wie die Sicherheiten aber auch die Rentabilität durch entsprechende Lagerhaltungssysteme oder aber auch durch Just-in-Time-Prinzipien erhöht werden können. Das Zusammenwirken von Materialwirtschaft, Produktion und Logistik verstehen und daraus Konsequenzen für eine integrierte Denkweise ableiten.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Materialwirtschaft Bedarfsermittlung - Ermittlung der Bedarfstermine - Methoden der Bedarfsermittlung - deterministische und stochastische Bedarfsermittlung - Bestellplanung - Basismodell zur Bestimmung der optimalen Bestellmenge (Andler'sche Losgrößenformel) - Bestimmung der Bestellzeitpunkte - Mindestbestand ("Eiserne Reserve") - Lagerhaltung - Lagerstandort - Lagerkapazität - Lagergestaltung - Beschaffungspolitik - beschaffungspolitisches Instrumentarium - Einsatz der Portfolio-Methode in der Beschaffungspolitik - Kennzahlen zur Materialwirtschaft - ABC- und XYZ-Analyse</p> <p>Produktion und Logistik Produktionstheorie - Basisentscheidungen in der Produktion - Produktionsprogrammplanung - Wahl des Leistungsprogramms - Eigenfertigung oder Fremdbezug - Materialbedarfsplanung - Kapazitätsplanung - Faktorkombination - Betriebsmittel - Werkstoffe - kurzfristige Programmplanung - Fertigungsprinzipien - Fertigungsorganisation; Einführung in die Ziele und Aufgaben der Logistik - Layoutplanung - Beschaffungslogistik - Produktionslogistik - Vertriebs/Distributionslogistik -</p>



FIBAA

	Entsorgungslogistik - Logistikkomponenten - Integration logistischer Teilbereiche
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Materialwirtschaft muss vor Produktion und Logistik angeboten werden, weil Voraussetzung zum Verständnis.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Lebefromm, U.: Produktionsmanagement. München & Wien: Oldenbourg R. Verlag Schulte, C.: Logistik. München: Verlag Franz Vahlen Sommerer, G.: Unternehmenslogistik. München: Fachbuchverlag Leipzig Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Berlin: Springer Verlag

Modul-Nr./ Code	6
Modulbezeichnung	Kosten-/Leistungsrechnung und Controlling
Semester oder Trimester	2. und 3. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Kosten-/Leistungsrechnung b) Controlling
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommer- bzw. Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul kann Grundlage für die Module 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar, 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kosten- und Leistungsrechnung: Frau Prof. Dr. Isabella Wünsche; Controlling: Herr Dipl.-Kfm. Uwe Lebefromm
Name der/des Hochschullehrer/s	Frau Prof. Dr. Isabella Wünsche; Herr Dipl.-Kfm. Uwe Lebefromm
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	150 h (94 + 56)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der	6/180

Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Kosten-/Leistungsrechnung Kostenrechnung als das zentrale Informations- und Steuerungsinstrument für die Unternehmensführung erkennen und kostenmäßige Zusammenhänge in den unternehmerischen Prozessen sehen. Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage verstehen. Die Studierenden sollen die Methoden und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung vermittelt bekommen und sollen Kalkulationsverfahren der Kostenrechnung selbstständig anwenden können. Auch die Plankostenrechnung soll selbstständig beherrscht werden. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Kostenarten zu systematisieren. Sie sollen Einzelkosten und Gemeinkosten unterscheiden können und Gemeinkosten nach den gängigen Verfahren verteilen können. Der Unterschied zwischen Kosten und Aufwendungen muss ebenfalls klar sein. Die Studierenden sollen ferner</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aufgaben und Bestandteile der Kosten- und Leistungsrechnung verstehen; - mit den grundlegenden Begriffen des Finanz- und Rechnungswesens vertraut sein; - über fundierte Kenntnisse der Struktur und der Abläufe der Kostenarten- und Kostenstellenrechnung verfügen; - die Kalkulationsformen und -methoden anwenden können; - die Interdependenzen der verschiedenen Bestandteile der Kosten- und Leistungsrechnung überblicken sowie - für die Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen sensibilisiert sein. <p>Controlling Durch das Modul sollen Grundlagenkenntnisse so vermittelt werden, damit die Absolventen Controllingtätigkeiten in der Praxis übernehmen können. Dabei sollen Ansätze und Modelle auf dem neuesten Stand der Wissenschaft vermittelt werden - und praktisch vom Studenten angewendet werden können. Die wichtigsten Unternehmenskennzahlen sollen gekannt und berechnet werden können und Kennzahlenmodelle wie eine Balanced Scorecard oder das Dupont-Schemata sollen verstanden werden. Außerdem sollen den</p>



	<p>theoretischen Aufbau des Controlling nachskizzieren können.</p> <p>Nach dem Studium dieses Moduls sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">- wissen, was man unter Controlling versteht und wie dieses im Unternehmen eingegliedert werden kann- Die wichtigsten monetären und nichtmonetären Kennzahlen berechnen können und individuelle Kennzahlen kreieren können.- Moderne Controllinginstrumente beherrschen- die Ziele, Aufgaben und Arbeitsweisen des Controlling überblicken;- die Funktion und die Arbeit eines Controllers verstehen können;- die strategische und operative Planung kennen;- bezüglich der wichtigsten Aufgabenstellungen und Instrumente des Marketing- und Vertriebscontrollings versiert sein;- in der Interpretation der Controlling-Resultate sicher sein und sich befähigt fühlen, die entsprechenden Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.
<p>Inhalte des Moduls⁸</p>	<p>Kosten-/Leistungsrechnung Grundlagen - Einteilung der Kostenarten - Abgrenzung von Kostenarten - Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung - pagatorische und kalkulatorische Rechengrößen - Erfassungs- und Verteilungsprobleme - Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung - Betriebsabrechnungsbogen - kurzfristige Erfolgsrechnung - Ist- bzw. Plankostenrechnung - Voll- bzw. Teilkostenrechnung - Prozesskostenrechnung - Anwendungsbeispiele für Kostenvergleichsrechnungen</p> <p>Controlling Kostenstellen-Controlling: Bildung von Kostenstellen - Leistungsarten-Controlling - Kostenstellen-Planung - Abweichungsanalyse Produktkosten-Controlling: Controlling der Erzeugniskosten - Controlling der Kostenträgerkosten; Ergebnis-Controlling: Verfahren im Ergebnis-Controlling - Ergebnis-Controlling mit Anwendung der Deckungsbeitragsrechnung; Kostenrechnungssysteme: Ist-Kostenrechnung - Normalkostenrechnung - starre und flexible Plankostenrechnung – Grenzplankostenrechnung; Konzerncontrolling: Grundlagen - Konsolidierung von</p>



FIBAA

	Forderungen und Verbindlichkeiten - Konsolidierung von Zwischenergebnissen - Kapitalkonsolidierung - Durchführung der Konsolidierung - Konzernkalkulation - Kennzahlen und Kennzahlenmodelle
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	--
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Horvath, P.: Controlling. München: Verlag Franz Vahlen Jorasz, W.: Kosten- und Leistungsrechnung. Stuttgart: Verlag Schäffer & Poeschel Lebefromm, U.: Controlling - Einführung mit Beispielen aus SAP® R/3. München & Wien: Oldenbourg Verlag Varnholt, N. / Lebefromm, U. / Hoberg, P.: Kostenrechnung und operatives Controlling. München & Wien: Oldenbourg Verlag Weber, J.: Controlling der Kostenrechnung, in: Kostenrechnungspraxis

Modul-Nr./ Code	7
Modulbezeichnung	Investition und Finanzierung
Semester oder Trimester	3. und 4. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Investitionsrechnung b) Finanzierungsinstrumente, Finanzplanung und Finanzmärkte
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Winter- bzw. Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul kann Grundlage für die Module 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar, 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herr Prof. Dr. Hartmut Walz
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Hartmut Walz
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	150 h (94 + 56)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur

Gewichtung der Note in der Gesamtnote	6/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Investitionsrechnung Die Studenten sollen die wichtigsten kennzahlenorientierten Investitionsentscheidungsverfahren, für den Fall sicherer und unsicherer Zahlungskonsequenzen, von Investitionsalternativen kennen und anwenden lernen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis des Zeitwertes des Geldes und der einschlägigen finanzmathematischen Grundlagen - Kenntnis und Anwendungskompetenz der zentralen Methoden der dynamischen Investitionsrechnung und des Wertmanagements - Fähigkeit zur Investitionsbewertung (über rein quantitative Aspekte hinaus) - Kenntnis der wichtigsten operativen und finanziellen Risikoarten und grundlegender Techniken ihrer Erfassung, Bewertung und Handhabung <p>Finanzierungsinstrumente, Finanzplanung und Finanzmärkte Grundlegende Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Finanzwirtschaft sollen vermittelt werden. Die wichtigsten Finanzierungsmodelle wie der Lohmann-Ruchti-Effekt oder Modelle zur inneren und äußeren Finanzierung sollen den Studenten so vermittelt werden, dass diese nach Abschluss des Studiums diese anwenden können und im betrieblichen Umfeld dieses anderen Entscheidungsträgern verständlich machen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis aller relevanten Finanzierungsformen und ihrer konkreten Einsatzmöglichkeiten inklusive grundlegender steuerlicher Aspekte - Anwendungswissen über die Instrumente der Finanz- und Liquiditätsplanung - Kenntnis der Möglichkeiten zur Innenfinanzierung sowie der Messung der Innenfinanzierungskraft - Grundlegendes Wissen über Finanzinstitutionen und Finanzmärkte - Kenntnis der Finanzierungsstrategien sowie der damit verbundenen Risiken - Überblick über die sogenannten „Finanzinnovationen“



FIBAA

	<ul style="list-style-type: none">- Aktuelle Entwicklungen an den Finanzmärkten (wird ständig aktualisiert)
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Investitionsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundlegende Begriffe der Betrieblichen Finanzwirtschaft- Aufgaben und Merkmale der Finanzwirtschaft unter Berücksichtigung des Shareholder Value-Gedankens- Kriterien zur Bewertung der Vorteilhaftigkeit von Investitions- und Finanzierungsprojekten- Einführung in die Finanzmathematik- Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung unter Sicherheit (Kapitalwertmethode, Methode der Internen Verzinsung, Annuitätenmethode, Amortisationsrechnung)- Erfassung und Bewertung von Investitionsrisiken- Transferfallstudien zu Berechnung und Bewertung von Sach- und Finanzinvestitionen im absoluten und relativen Vorteilhaftigkeitsvergleich <p>Finanzierungsinstrumente, Finanzplanung und Finanzmärkte</p> <ul style="list-style-type: none">- Instrumente und Prozesse der Liquiditäts- und Finanzplanung / Methoden der Abstimmung zwischen Investitions- und Finanzierungsbedarf- Überblick der Formen der Außenfinanzierung (Formen und Instrumente der Eigenkapitalfinanzierung, Formen und Instrumente der Fremdkapitalfinanzierung (incl. Sicherheiten/Covenants), Rating, Basel III, Erscheinungsformen der Mezzaninen Finanzierung- Innenfinanzierung (incl. Steuerung/Optimierung des Working Capital)- Leasing und Factoring als Finanzierungssurrogate- zentrale finanzwirtschaftliche Kennziffern und Kenngrößen und ihre Interpretation- moderne Finanzierungstechniken und Sonderformen (Projektfinanzierung, Off-balance-sheet-Finanzierungen etc.)- Übersicht Finanzmärkte und -intermediäre, Globalisierung der Geld- und Kapitalmärkte
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung mit integrierten Übungsphasen



FIBAA

Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Goldberg, J. / Nitzsch, R.: Behavioral Finance. Gewinnen mit Kompetenz. München: FinanzBuchverlag Perridon, L. / Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Verlag Franz Vahlen Stadler, W.: Die neue Unternehmensfinanzierung - Strategisch finanzieren mit bank- und kapitalmarktorientierten Instrumenten. Frankfurt: Redline Wirtschaftsverlag Walz, H. / Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Heidelberg: Verlag Recht und Wirtschaft

Modul-Nr./ Code	8
Modulbezeichnung	Marketing
Semester oder Trimester	3. und 4. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Marketing Grundlagen b) Internationales Marketing
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Winter- bzw. Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul kann Grundlage für die Module 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar, 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein. Alle Teilmodule sind als Grundlage für das Modul 10 Unternehmensführung empfehlenswert.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Marketing Grundlagen: Herr Prof. Dr. Fritz Unger; Internationales Marketing: Frau Dipl.-Kffr. Nina Landauer
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Fritz Unger; Frau Dipl.-Kffr. Nina Landauer
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	150 h (92 + 58)
SWS	4

Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	6/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Marketing als eine Form marktorientierter Unternehmensführung und die Implementierung im Unternehmen sollen verstanden werden. Der Zusammenhang der Instrumente im Marketing-Mix sowie die Notwendigkeit strategischer Ausrichtung ist zu erkennen. Alles wird auch im Kontext internationaler Aktivitäten verstanden. Dabei soll die Komplexität interkulturellen Marketings und interkultureller Unternehmensführung (letzteres insbes. unter dem Aspekt internationaler Personalführung) verstanden werden und in Entscheidungen einfließen. Die Bedeutung und Abgrenzung strategischer Entscheidungen zum operativen Management wird deutlich und beachtet. Am Schluss der Lehrveranstaltung sollen die wichtigsten Instrumente strategischer Planung verstanden und umgesetzt werden können.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Marketing Orientierung in der Unternehmensführung - Charakteristik des Marketing - Management der Marketing-Organisation - Marketing in der Denkweise des Systemansatzes; Produktpolitik - Grundlagen der Produktgestaltung - Basisentscheidungen der Produktpolitik - Qualitätsgestaltung – Markenpolitik; Preispolitik - markttheoretische Grundlagen - kostenorientierte Preisfindung - marktorientierte Preisfindung - Preisbeurteilung durch Abnehmer - situative Bedingungen der Preispolitik - Liefer- und Zahlungsbedingungen; Kommunikationspolitik - Ziele und Funktionen - Zielgruppenbestimmung - strategische Grundlagen - Gestaltung der Kommunikation - Kommunikationsinstrumente: Werbung, Public Relations, Publicity, Sponsoring, Product Placement, Event Marketing; Vertriebspolitik - Vertriebssysteme - Absatzform - Wahl der Absatzwege</p> <p>Internationales Marketing</p>



FIBAA

	<p>Analyse des internationalen Unternehmungsumfeldes - Veränderungen der internationalen Rahmenbedingungen - Chancen und Risiken des Umfeldes - internationale Marktforschung - Besonderheiten der internationalen Marktforschung - Untersuchungsbereiche - Methoden der internationalen Marktforschung - Segmentierung internationaler Märkte - Strategieentscheidungen im internationalen Marketing - Auslandsmarktbearbeitung durch Exporte - Auslandsmarktbearbeitung durch ver- tragliche Kooperation - Auslandsmarktbearbeitung durch direkte Kapitalbeteiligung - Markteintrittszeitpunkt - Absatzstrategien im internationalen Marketing - Marktexpansionsstrategien - Marktbearbeitungsstrategien - Standardisierung versus Differenzierung - der internationale Marketing-Mix - Anpassung des Marketingprogramms an lokale Marktbedingungen - internationale Produktpolitik - internationale Kommunikationspolitik - internationale Distributionspolitik - internationale Preispolitik</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung und Übungen mit Fallstudien
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Marketing Grundlagen muss vor Internationalem Marketing angeboten werden, weil Voraussetzung zum Verständnis.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Homburg, C. / Krohmer, H.: Marketingmanagement. Wiesbaden: Gabler Verlag Bruhn, M.: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler Verlag Düssel, M.: Handbuch Marketingpraxis. Berlin: Cornelsen Kotler, P. / Keller, K. / Bliemel, F.: Marketing. München: Pearson Studium

Modul-Nr./ Code	9
Modulbezeichnung	Personal und Organisation
Semester oder Trimester	4. und 5. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Personalwirtschaft b) Organisation c) Arbeits- und Organisationspsychologie
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommer- bzw. Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul kann Grundlage für die Module 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar, 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein. Alle Teilmodule, aber insbesondere die Personalwirtschaft sind für das Teilmodul Unternehmensstrategie im Modul 10 Unternehmensführung empfehlenswert.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Organisation: Herr Prof. Dr. Helmut Meder; Personalwirtschaft, Arbeits- und Organisationspsychologie: Herr Dr. Marco Güde
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Helmut Meder ; Herr Dr. Marco Güde
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	9



FIBAA

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	225 h (141 + 84)
SWS	6
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	9/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Personalwirtschaft: Personalwirtschaft soll als Führungsfunktion im Unternehmen verstanden werden, die alle anderen Funktionen beeinflusst („integrierte Personalwirtschaft“). Die strategische Einbettung in den Unternehmenskontext und die Instrumente der Personalwirtschaft können beherrscht und kritisch diskutiert werden.</p> <p>Organisation: Organisationen sollen als soziale Systeme verstanden werden, daraus abgeleitet werden Strukturen und Prozesse analysiert und gestaltet. Verschiedene Ansätze zur modernen Organisation können kritisch beurteilt und ggfs. umgesetzt werden.</p> <p>Arbeits- und Organisationspsychologie: Das Verhalten von Personen im Arbeitsprozess wird verstanden und gezielt gesteuert. Die Konsequenzen der Gestaltung von Organisationen und der Implementierung personalwirtschaftlicher Instrumente auf das Arbeitsverhalten werden gesehen und können in entsprechende Entscheidungen einfließen.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Personalwirtschaft Strategische Bedeutung und Konzeption der Personalwirtschaft - personalwirtschaftliche Steuerungsfelder: Planung, Rekrutierung und Auswahl, Leistungsbewertung, Entgelt, Personalentwicklung, Personalführung - aktuelle Herausforderungen des Personalwesens</p> <p>Organisation Strukturen und Prozesse als Basisannahme - Aufbauorganisation - Aufgabenanalyse - Aufgabensynthese - Stellen- und Abteilungsaufbau - Stellenbeschreibung - Instanzen - Leitungszusammenhänge - Stab-Linie-Strukturen als Organisationsproblem - Ablauforganisation -</p>



	<p>Arbeitsanalyse - Prozessmanagement - temporäre Organisation - Improvisation und Disposition - Projektmanagement - informelle Strukturen und Prozesse - Organisationsstrukturen für das gesamte Unternehmen - die Problematik des Abteilungsdenkens und alternative Ansätze in der Organisation - Lean-Management - Business Reengineering - Total Quality Management - die lernende Organisation - Macht in der Organisation - begriffliche Grundlagen - Ressourcen der Macht</p> <p>Arbeits- und Organisationspsychologie Motivation und deren konzeptionelle Grundlagen, Verarbeitung von Erfolg und Misserfolg, Arten und Quellen von Motivation, Zufriedenheit und Leistung, Messung von Arbeitszufriedenheit, Führungsverhalten und Menschenbilder, Führungsstile, Führungstechniken, Delegation, Führung durch Anreize: Entgeltpolitik, Führung von Gruppen, Komplexität im Arbeitsverhalten, Leistung in Gruppen</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Personalwirtschaft sollte vor Organisation und Arbeits- und Organisationspsychologie liegen.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Kirchler, E.: Arbeits- und Organisationspsychologie. Wien: UTB</p> <p>Nerdinger, F. / Blickle, G. / Schaper, N.: Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg: Springer Verlag</p> <p>Oechsler, W. A.: Personal und Arbeit. München: Verlag Oldenbourg</p> <p>Scholz, C.: Personalmanagement. München: Verlag Franz Vahlen</p> <p>Schreyögg, G.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Wiesbaden: Gabler Verlag</p> <p>Ulich, E.: Arbeitspsychologie, Stuttgart: Schäffer-Poeschel</p> <p>Weinert, A. B.: Organisationspsychologie. München: Beltz</p>

Modul-Nr./ Code	10
Modulbezeichnung	Unternehmensführung
Semester oder Trimester	5. und 6. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Unternehmensstrategie b) Internationale Unternehmensführung
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Winter- bzw. Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul kann Grundlage für die Module 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar, 17 Betriebliche Anwendungen oder 18 Thesis - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Unternehmensstrategie: Herr Prof. Dr. Klaus Blettner; Internationale Unternehmensführung: Herr Prof. Dr. Rainer Busch
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Klaus Blettner Herr Prof. Dr. Rainer Busch



FIBAA

Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	150 h (94 + 56)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	6/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	Die Studierenden erlangen das Verständnis der zentralen Aufgaben der Unternehmensführung und erlernen die dafür erforderlichen Methoden und Verfahren. Sie sind für die komplexen Zusammenhänge der unternehmerischen Aufgaben sowie den Abgleich zwischen betriebswirtschaftlicher Theorie und Praxis sensibilisiert. Dabei sollen Modelle zur wirtschaftlichen und zur sozialen Unternehmens- und Mitarbeiterführung in den Fokus der Studenten rücken. Diese sollen nach Abschluss des Studiums durch ihre eigene persönliche Entwicklung in der Lage sein, ein Unternehmen nach diesen Gesichtspunkten zu leiten.
Inhalte des Moduls ⁸	Unternehmensstrategie Wesen und Ziele strategischer Planung - Strategietypen - vom Profit Center zur Strategischen Geschäftseinheit (SGE) - Situationsanalyse - unternehmensstrategische Analyse - Stärke- und Schwächeanalyse - strategische Analysemodelle: der Portfolio-Ansatz - zweidimensionale Betrachtung - Portfolio nach A.D. Little - Strategie-Entwicklung - Portfolio nach BCG - McKinsey: Wettbewerbsstellung und Marktattraktivität - relative Finanzkraft und Risikopotential - Integration verschiedener Konzepte - Szenario-Technik - effizientes Innovationsmanagement Internationale Unternehmensführung Wesen und Begriff des internationalen Managements - Begriff und Charakter der internationalen Unternehmung - Begriff und Besonderheiten des Auslandsmarktes - der



FIBAA

	Internationalisierungspfad - die internationalen Managementorientierungen - Unterstützung internationaler Entscheidungen durch Management-Informationssysteme
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung und Übungen mit Fallstudien
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	--
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Backhaus, K. / Büschken, J. / Voeth, M.: Internationales Marketing. Stuttgart: Verlag Schäffer & Poeschel Busch, R. / Fuchs, W. / Unger, F.: Integriertes Marketing. Wiesbaden: Gabler Verlag Simon, W.: Managementkonzepte von A bis Z. Offenbach: GABAL Verlag Homburg, C. & Krohmer, H.: Marketingmanagement. Wiesbaden: Gabler Verlag Kotler, P. Keller & Bliemel, F.: Marketing-Management. Stuttgart: Pearson Studium

Modul-Nr./ Code	11
Modulbezeichnung	Volkswirtschaftslehre I
Semester oder Trimester	2. und 3. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Mikrotheorie b) Internationale Makroökonomie
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommer- bzw. Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: Modul 1
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul kann Grundlage für das Modul 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein. Beide Teilmodule sind für das Modul 12 Volkswirtschaftslehre II empfehlenswert.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Mikrotheorie: Herr Prof. Dr. Gerhard Rübel ; Internationale Makroökonomie: Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Gerhard Rübel ; Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder



FIBAA

Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	125 h (69 + 56)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	Nach erfolgreichem Absolvieren kennen die Studierenden die grundlegenden Begriffe der mikroökonomischen Theorie. Sie sind mit dem Marktmechanismus von Angebot und Nachfrage vertraut und erkennen, wie Eingriffe in den Marktmechanismus wirken und wann sie sinnvoll sein können. Schließlich verstehen die Studierenden die Preisbildung bei elementaren Marktformen wie vollständige Konkurrenz und Monopol. Sie können verschiedene Fragestellungen der betrieblichen und volkswirtschaftlichen Praxis selbstständig bearbeiten und im unternehmerischen Umfeld verständlich weitergeben. Die Studierenden sind mit den Zielen des magischen Sechsecks vertraut und können diese selbstständig auf eine Marktwirtschaft anwenden.
Inhalte des Moduls ⁸	Mikrotheorie Ausprägungen und Wirkungen des ökonomischen Prinzips - Effizienz - Marginalprinzip; Konsumtheorie: Verbraucherentscheidung - Marktnachfrage - Produktionstheorie: Produktions- und Kostenfunktionen - Produktionsentscheidung der Anbieter (kurz- und langfristig) - Marktangebot; Markt bei vollständiger Konkurrenz: Effizienz eines Wettbewerbsmarktes - qualitative und quantitative Auswirkungen von Schocks; Monopol: Preisbildung - Monopolmacht - das deutsche Wettbewerbsrecht; Marktversagen und Markteingriffe Internationale Makrotheorie Offenheitsgrad einer Volkswirtschaft - internationale



FIBAA

	Arbeitsteilung und internationale Produktionsstruktur - Beschäftigung und Arbeitsmarktprobleme in offenen Volkswirtschaften - wirtschaftliches Wachstum und internationale Konjunkturzyklen - nomineller und realer Wechselkurs - die internationale Kaufkraftparität - Wege der internationalen Konjunkturübertragung
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	--
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) John, K. D.: Arbeitsbuch zu Makroökonomik. Stuttgart: Schäffer & Poeschel Mankiw, N.G. / Taylor, M.P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer & Poeschel

Modul-Nr./ Code	12
Modulbezeichnung	Volkswirtschaftslehre II
Semester oder Trimester	3. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Internationaler Handel und Finanzwissenschaft
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Studiengängen ⁴	Das Modul kann Grundlage für das Modul 13 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar - je nach dortiger Schwerpunktsetzung – sein.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder und Herr Prof. Dr. Stefan Hilbert
Name der/des	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder und Herr Prof. Dr.



FIBAA

Hochschullehrer/s	Stefan Hilbert
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	125 h (83 + 42)
SWS	3
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel Modulklausur Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	Das Modul hat zum Ziel, den Studierenden einen Überblick die wichtigen Grundbegriffe des internationalen Handels und der Finanzwissenschaft zu geben. Die Studierenden werden befähigt, Zusammenhänge im internationalen Handel zu erkennen und zu verstehen. Im Modul Finanzwissenschaft werden die Studierenden mit der normativen und positiven Theorie des Staatshandels vertraut gemacht. Dazu gehören öffentliche Einnahmen, öffentliche Ausgaben und Umweltökonomik. Die Studierenden lernen insbesondere, welche Auswirkungen von Besteuerung und von Staatsverschuldung ausgehen. Die Studierenden erkennen die Problematik des Marktversagens und des Staatsversagens sowie der Umweltverschmutzung aus ökonomischer Sicht. Die Handelsbilanz wird verstanden und der Einfluss einer offenen Marktwirtschaft auf das eigene Unternehmen ist klar.
Inhalte des Moduls ⁸	Internationaler Handel Zahlungsbilanz - Zahlungsbilanzkonzept - Wechselkursänderungen und Außenbeitrag - Entwicklung des deutschen Außenhandels - reale Ursachen für internationale Arbeitsteilung - Vorteile des freien Welthandels - politische Ökonomie und strategische Handelspolitik - ökonomische Wirkungen von Handelshemmnissen: Importzölle, Importkontingente, Exportsubventionen, freiwillige Exportbeschränkungen



	<p>Finanzwissenschaft</p> <p>Aufgaben des Staates und deren Finanzierung - der öffentliche Sektor in einem gemischtwirtschaftlichen System - die Rolle des Staates in der Wirtschaft - der öffentliche Sektor in der Bundesrepublik Deutschland - Marktversagen: ein Grund für staatliches Handeln - staatliche Regulierungsmaßnahmen - Theorie der öffentlichen Ausgaben - externe Effekte und umweltpolitische Instrumente des Staates - Umweltproblematik und ökonomische Theorie - theoretische Vorschläge zur Lösung des Umweltproblems - die Internalisierung externer Effekte - Instrumente einer praktischen Umweltpolitik - Beurteilung der Instrumente der Umweltpolitik - internationale Aspekte der Umwelthallokation - Ausgabenprogramme des Staates - Gesundheitswesen - die soziale Rentenversicherung - Grundlagen der Besteuerung - Preiswirkung und alloкатive Effekte von Steuern - die Steuern in der Bundesrepublik - die finanziellen Beziehungen zwischen Regionen - die finanziellen Beziehungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden - Finanzausgleich und EU-Haushalt</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	--
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Brümmerhoff, D.: Finanzwissenschaft. München: Oldenbourg Verlag Luckenbach, H.: Grundlagen der Internationalen Wirtschaftspolitik - Internationale Handelspolitik. München: Verlag Franz Vahlen Rose, K. / Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft. München: Verlag Franz Vahlen



FIBAA

Modul-Nr./ Code	13
Modulbezeichnung	Wirtschaftswissenschaftliches Seminar
Semester oder Trimester	4. und 6. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Wahlpflichtseminar I b) Wahlpflichtseminar II
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: 4037 Credits <u>gemäß Prüfungsordnung</u> Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul ist als Grundlage für das Modul 18 Thesis empfehlenswert, da die Studierenden mit dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut werden.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder sowie alle im Studiengang Lehrenden Professoren/-innen
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	22
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	550 h (522 + 28)
SWS	2
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	Abgabe einer Seminararbeit mit anschließender Präsentation Bestandene Seminararbeit sowie Präsentation mit Diskussion
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	22/180



FIBAA

Qualifikationsziele des Moduls ⁸	Studierende lernen im Hinblick auf die Bachelorthesis und das Kolloquium eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen und anschließend die Ergebnisse ihrer Arbeit in Einzel- oder Gruppenvorträgen zu präsentieren und zu diskutieren. Besonders durch die Gruppenarbeit sollen die Sozialkompetenzen der Studenten gesteigert werden. Das Vorbereiten und üben der Präsentation stärkt die Methodenkompetenzen und das präsentieren vor Gruppen soll die persönliche Entwicklung der Studenten stärken.
Inhalte des Moduls ⁸	Es werden Themen von Professoren/-innen vorgegeben. Die Seminarthemen stammen überwiegend aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre. Es können auch Themen aus dem Bereich Volkswirtschaftslehre vergeben werden. Beispiele: 1. Besonderheiten im Dienstleistungsmarketing - Gestaltungsmaßnahmen in Dienstleistungsprozessen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit 2. Grüne Logistik - Binnenschifffahrt 3. Strategisches Kostenmanagement - Total Cost of Ownership (TCO) und Life Cycle Costing (LCC) - Konzepte, Methoden und Anwendungen 4. Makroökonomische Wirtschaftspolitik - Staatliche Stabilisierungspolitik und Staatsverschuldung 5. Die Finanzierung von Unternehmen unterschiedlicher Größe - Außen- und Innenfinanzierung
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Seminar Das Seminar wird in parallel stattfindenden Veranstaltungen durchgeführt, um die Gruppenarbeit zu fördern. Die Präsentation findet in der Kleingruppe statt. Für die Präsentation wird jedoch eine Einzelnote vergeben.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Modul sollte weitgehend von Professoren durchgeführt werden. Die Studierenden dürfen im Wahlpflichtseminar II nicht das gleiche Thema wie im Wahlpflichtseminar I wählen.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Literatur wird zu den jeweiligen Seminarthemen gegeben



FIBAA

Modul-Nr./ Code	14
Modulbezeichnung	Recht
Semester oder Trimester	4. und 5. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) BGB b) Wirtschaftsrecht c) Arbeitsrecht d) Öffentliches Recht
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommer- bzw. Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul Recht legt Grundlagen für ein Wissen, was zukünftige Betriebswirte in der Arbeitswelt benötigen. Im Curriculum bauen aber keine Module auf diesem Wissen auf.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	BGB und Wirtschaftsrecht: Herr Dr. Gernot Wirth ; Öffentliches Recht: Frau Dr. Annette Pfeiffer (Rechtsanwältin); Arbeitsrecht: Herr Erich-Wolfgang Moersch (Rechtsanwalt)
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Dr. Gernot Wirth ; Frau Dr. Annette Pfeiffer (Rechtsanwältin); Herr Erich-Wolfgang Moersch (Rechtsanwalt)
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	12
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	300 h (188 + 112)
SWS	8



FIBAA

Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	12/180
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>BGB: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, durchaus komplexe Sachverhalte der Unternehmenspraxis in angemessener Zeit rechtlich hinreichend zu analysieren und unter bestimmten Fragestellungen juristisch zu bewerten. Darüber hinaus soll zumindest die Sensibilität für rechtliche Probleme der Praxis erhöht und die Anschlussfähigkeit zu juristischen Experten hergestellt werden. Im Übrigen bilden die hier erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten die Basis für weitere rechtliche Veranstaltungen namentlich des Wirtschafts- und Arbeitsrechts sowie des Öffentlichen Rechts.</p> <p>Wirtschaftsrecht: Den Studierenden werden die erforderlichen Grundlagenkenntnisse des Handelsrechts vermittelt. Darüber hinaus sollen die grundlegenden Rechte und Pflichten eines Kaufmanns und die sich aus deren Nichtbeachtung oder der Einschaltung von Hilfspersonen ergebenden Rechtsfolgen besprochen werden. Die Studierenden lernen Gesamthandsgemeinschaften und Körperschaften als Teilnehmer am Wirtschaftsleben kennen und machen sich mit den damit verbundenen spezifischen Fragestellungen und Problemen vertraut. Dadurch sollen sie in erster Linie in die Lage versetzt werden, die wirtschaftlich tätigen Gesellschaften zustehenden Ansprüche und die diese Gesellschaften treffenden Pflichten zu erkennen. Daneben werden auch die im Vorfeld liegenden Fragen der Wahl der Gesellschaftsform und der inneren Organisationsstruktur der Gesellschaften besprochen. Schließlich werden den Studierenden die für Handelsgeschäfte geltenden Besonderheiten vermittelt.</p> <p>Arbeitsrecht: Erkennen der rechtlichen Relevanz des Arbeitsrechtes als eine Voraussetzung wirtschaftlicher, insbes. unternehmerischer Betätigung. Beherrschen der wichtigsten Rechtsgrundlagen zur Gestaltung einer „inneren Ordnung“ eines Unternehmens durch Gestaltung individueller und kollektiver Rechtsverhältnisse.</p> <p>Öffentliches Recht: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sowohl ihre Berufsqualifikation als auch</p>



FIBAA

	<p>ihre praktische Tätigkeit in die öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen des deutschen Wirtschaftslebens einzuordnen. Durch die Vermittlung der Grundlagen juristischer Methoden und Arbeitsweisen werden sie darauf vorbereitet, die erworbenen Grundkenntnisse in der praktischen Tätigkeit im Unternehmen anzuwenden.</p>
<p>Inhalte des Moduls⁸</p>	<p>BGB Einführung in das Privatrecht - Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts - Willenserklärung und Vertrag - Auslegung von Willenserklärungen - Formen der Willenserklärung - Nichtigkeit von Willenserklärungen - Anfechtung von Willenserklärungen - Stellvertretung - Allgemeine Geschäftsbedingungen - Bedingung und Befristung - Verjährung und Verwirkung - Einführung in das Schuldrecht - Überblick über die Vertragstypen des BGB - Leistungsstörungen im Schuldverhältnis - Unerlaubte Handlungen - Gefährdungshaftung - Allgemeines Schadensersatzrecht - Forderungsabtretung - Schuldübernahme und Schuldbeitritt - Erlöschen von Schuldverhältnissen - Kaufrecht - Recht des Werkvertrages - Probleme des Bereicherungsrechts - Einführung in das Sachenrecht - Überblick über die beschränkt dinglichen Rechte - Besitzrecht - Erwerb des Eigentums an beweglichen Sachen von einem Berechtigten und von einem Nichtberechtigten - originärer Eigentumserwerb - Ansprüche des Eigentümers gegen den Besitzer - Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung - Pfandrecht - Überblick über das Grundstücksrecht</p> <p>Wirtschaftsrecht Einführung in das Handels- und Gesellschaftsrecht - der Kaufmann, seine Hilfspersonen und deren Vollmacht - Firma - Handelsregister - allgemeine und spezielle Bestimmungen über Handelsgeschäfte - Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts - Offene Handelsgesellschaft - Kommanditgesellschaft - Grundzüge des Rechts der Kapitalgesellschaften</p> <p>Arbeitsrecht Grundlagen des Arbeitsrechts: Begriff des Arbeitsrechts - Entwicklung - Rechtsquellen und Gestaltungsfaktoren - Grundgedanken und System - Begriffe (Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Betrieb, Unternehmen)</p> <p>Begründung und Inhalt des Arbeitsverhältnisses:</p>



	<p>Grundrechtsschutz und Vertragskontrolle - Formularverträge und AGB - einseitige Gestaltung - Betriebsübung - Arbeitspflicht als Hauptpflicht des AN - Nebenpflichten - Recht am Arbeitsergebnis und Arbeitnehmererfindungen - Nichterfüllung und Schlechterfüllung der Arbeitspflicht - Haftung im Arbeitsverhältnis - Arbeitsentgeltspflicht als Hauptpflicht des AG - Entgelt trotz Nichtleistung der Arbeit - Urlaub - Nebenpflichten des Arbeitgebers</p> <p>Auflösung des Arbeitsverhältnisses und Kündigungsschutz: Auflösung - Kündigung, Kündigungsschutz - soziale Rechtfertigung einer ordentlichen Kündigung - Feststellungsklage zur Sicherung des Kündigungsschutzes und sonstiger Rechtsunwirksamkeitsgründe einer Kündigung - Massenentlassungen - Beteiligung des Betriebsrats - besonderer Kündigungsschutz für bestimmte Arbeitnehmergruppen - Weiterbeschäftigungsanspruch, Befristung des Arbeitsverhältnisses, Betriebsinhaberwechsel und Übergang des Arbeitsverhältnisses</p> <p>Kollektives Arbeitsrecht: Kollektive Ordnung als Systemelement - Tarifverträge - Mitbestimmungsordnung der Betriebsverfassung - Arbeitskampfrecht</p> <p>Arbeitsgerichtsbarkeit und Besonderheiten des arbeitsgerichtlichen Verfahrens</p> <p>Öffentliches Recht: Öffentliches Wirtschaftsrecht - Grundlagen der Staatsstrukturprinzipien, Gesetzgebungskompetenzen und -verfahren - Wesen und Funktion von Grundrechten/Drittwirkung von Grundrechten - Allgemeines und Besonderes Verwaltungsrecht einschließlich Grundzüge des Gewerberechts sowie der Handwerksordnung und des Immissionsschutzrechts - Arten des Verwaltungshandelns, insbesondere Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen eines Verwaltungsakts - Überprüfung der Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns, insbesondere eines Verwaltungsakts</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesungen mit Rechtsfällen



FIBAA

Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Das Verständnis der Veranstaltung zum BGB ist Voraussetzung für die drei folgenden Rechtsgebiete. Da BGB die erste Veranstaltung in Recht ist und das Fach erfahrungsgemäß für viele Studierende sehr komplex ist, wurde ein leicht erhöhter Workload angenommen.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Die jeweiligen kommentierten Gesetzestexte</p> <p>BGB: Schünemann, W. B.: Wirtschaftsprivatrecht. Stuttgart: UTB Kornblum, U. / Schünemann, W.B.: Privatrecht in der Zwischenprüfung. Heidelberg: C.F. Müller</p> <p>Wirtschaftsrecht: Enders, T. / Heße, M.: Gesellschafts- und Handelsrecht. Stuttgart: Boorberg Klunzinger, E.: Grundzüge des Gesellschaftsrechts. München: Verlag Franz Vahlen Klunzinger, E.: Grundzüge des Handelsrechts. München: Verlag Franz Vahlen</p> <p>Arbeitsrecht: Brox, H. / Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer Verlag Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Übersicht über das Arbeitsrecht / Arbeitsschutzrecht (erscheint jährlich) Junker, A.: Grundkurs Arbeitsrecht. München: C.H. Beck Verlag</p> <p><i>Kommentare und Handbücher</i> Müller-Glöge, R. / Preis, U. / Schmidt, I. (Hrsg.): Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht. München: C.H. Beck Verlag (erscheint jährlich) Schaub, G.: Arbeitsrechts-Handbuch. München: C.H.Beck Verlag Küttner, W.: Personalbuch. München: C.H. Beck Verlag (erscheint jährlich)</p>



FIBAA

Modul-Nr./ Code	15
Modulbezeichnung	Englisch
Semester oder Trimester	7. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Wirtschaftsenglisch
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul stattet mit einer Grundsprachkompetenz aus, welche zukünftige Betriebswirte in einer internationalen Arbeitswelt benötigen. Im Curriculum bauen aber keine Module auf diesem Wissen auf.
Modulverantwortlicher/Modulver- antwortliche	Herr Oberstudienrat Oliver Frank
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Oberstudienrat Oliver Frank
Lehrsprache	Englisch
Zahl der zugeteilten ECTS- Credits ⁵	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	125 h (87 + 38)
SWS	3
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	Klausur Bestandene Modulklausur
Gewichtung der Note in der	5/180



FIBAA

Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>In englischer Sprache: Die Studierenden sollen neben den fachlichen Kompetenzen nachfolgende Aufgaben erledigen können:</p> <ul style="list-style-type: none">- Korrespondenz führen,- ein Projekt präsentieren,- sich selbst vorstellen,- einfache Verhandlungen führen,- Fachliteratur lesen und verstehen,- Tageszeitungen lesen,- einem Vortrag folgen können. <p>Diese Aufgaben sollen so weit verstanden werden, um weniger Bewanderten in englischer Sprache Hilfestellungen geben zu können. Durch die Sicherheit in englischer Sprache sollen die Studierenden auch interkulturell und dadurch persönlich reifen. Es werden allgemeine Englisch-Kenntnisse vorausgesetzt, die einem Cambridge Advanced-Certificate von B2 entsprechen. Durch dieses spezielle Business-Englisch sollen die Bachelor-Absolventen sich im internationalen (Arbeits-)Markt sprachlich zurechtfinden können.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	<ul style="list-style-type: none">- Small-Talk- Communicating across cultures (Interkulturelle Kompetenz)- Preparing and delivering presentations- Job applications- aktuelle Zeitungsartikel mit wirtschaftlichem Bezug- Telephoning- Business Correspondence: Enquiries, Offers, Orders, Complaints, Adjustments Reminders (in writing and by phone)
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesungen mit Übungen als Ergänzung.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	--
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Feiertag, R. / Dr. Hooton, R. / Maderdonner, O.: Englische Geschäftskorrespondenz und Bürokommunikation. Stuttgart: Klett Verlag Aktuelle Zeitungsartikel aus New York Times, The



FIBAA

	Guardian usw.
--	---------------

Modul-Nr./ Code	16
Modulbezeichnung	Führungskompetenz
Semester oder Trimester	6. und 7. Semester
Dauer des Moduls ¹	2 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Konfliktmanagement b) Ethik
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommer- bzw. Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Das Modul stattet mit einer Grundsozialkompetenz aus, welche zukünftige Betriebswirte in der Arbeitswelt benötigen. Im Curriculum bauen aber keine Module auf diesem Wissen auf.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Konfliktmanagement und Ethik: Herr Prof. Dr. Helmut Meder
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. Dr. Helmut Meder
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	150 h (94 + 56)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	In der Regel (Teil-)Klausuren oder mündliche (Teil-)Prüfungen Bestandene Modulprüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	6/180



Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Konfliktmanagement Es werden Maßnahmen zur Verhinderung einer Eskalation oder einer Ausbreitung eines bestehenden Konfliktes erlernt. Dabei werden kommunikative Wege zum Beispiel zur Verbesserung der Ablauforganisation, aber auch Wege zur Verbesserung der Teamfähigkeit praxistauglich vermittelt. Ferner werden die Studierenden zur Konfliktberatung und zur Mediation in ihren Grundlagen befähigt. Dabei steht die Wissenschaft in stetigem Kontext zur Praxistauglichkeit. Die Studenten sollen in diesem Modul die verschiedenen Führungsstile kennenlernen und dabei verstehen, in welchem der Führungsstile sie sich selbst am besten zurechtfinden werden.</p> <p>Ethik Studierende lernen die Wertegrundlagen menschlichen Handelns kennen und können diese kritisch reflektieren. Sie können eigene und erlebte Normen und Moral anderer Menschen einordnen. Es wird auch verdeutlicht, welche wissenschaftlichen Aussagen möglich sind und welche nicht, um so eine sachliche Diskussion über Ethik und Moral zu realisieren. Studierende können abschließend einen Bezugsrahmen für eigenes moralisches Handeln herstellen.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Konfliktmanagement Konfliktursachen, Vorbeugung, Vermeiden und Erkennen von Konflikten, Schlichtung, Mediation, Eskalation</p> <p>Ethik Moral und Ethik - eine Abgrenzung, Gesellschaft und Wirtschaft, erwünschte und unerwünschte Folgen der marktorientierten Unternehmensführung, Möglichkeiten zur Durchsetzung ethisch begründeter Entscheidungen, theoretische Ansätze zur Reduktion unerwünschter Folgen, Macht und Kapital, Anforderungen an den Staat, einige ausgewählte Aspekte aus der Personalpolitik, ausgewählte aktuelle Fälle aus der Unternehmenspolitik.</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Vorlesung Fallbeispiele
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	(jeweils in der aktuellsten Ausgabe) Jiranek, H. / Edmüller, A.: Konfliktmanagement. München: Haufe Verlag



FIBAA

	<p>Redlich, A.: Konfliktmoderation in Gruppen - Eine Handlungsstrategie mit zahlreichen Fallbeispielen und Lehrfilm auf DVD. Hamburg: Windmühle Verlag</p> <p>Suchanek, A.: Ökonomische Ethik. Tübingen: Mohr Siebeck</p> <p>Ulrich, P.: Zivilisierte Marktwirtschaft. Eine wirtschaftsethische Orientierung. Aktualisierte und erweiterte Neuauflage. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag</p>
--	--

Modul-Nr./ Code	17
Modulbezeichnung	Betriebliche Anwendungen
Semester oder Trimester	2. und 3. Semester sowie 5. und 6. Semester
Dauer des Moduls ¹	4 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Praxisprojekt I b) Praxisprojekt II
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: keine Inhaltlich: keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge und in anderen Modulen ⁴	Erkenntnisse aus den Betrieblichen Anwendungen können Grundlage für die spätere Thesis sein.
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder sowie alle im Studiengang Lehrenden Dozenten/innen
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	36
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	900 h (844 + 56)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	Schriftliche Ausarbeitung und Fachvortrag (gemäß § 19 BPO)
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	Die Studierenden können theoretisch Erlerntes aus dem



FIBAA

	bisherigen Studium in einem praktischen Projekt umsetzen. Dabei sollen wissenschaftliche Thesen, Modelle und Arbeitsweisen auf die praktischen Arbeitsweisen projiziert und herausgearbeitet werden. Die fachlichen-, sozialen-, methodischen- und persönlichen Kompetenzen der Studierenden sollen dabei abgebildet werden. Das Projekt wird in der Regel in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Arbeitgeber durchgeführt.
Inhalte des Moduls ⁸	Projektarbeit aus einem Arbeitsgebiet des/der Studierenden, das von einem/-r Dozenten/-in sowie einem Betreuer/Prüfer im Betrieb betreut wird. Zur Einführung findet ein Seminar statt. Regelmäßige Treffen sind während der Projektphase vorgesehen, um einen konstanten Projektfortschritt zu garantieren.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	Seminar, betreutes Projekt
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Die Abgabe der Projektarbeit ist im 3. bzw. 6. Semester vorgesehen, deshalb ist der Workload für das Modul im ersten Semester jeweils höher als im zweiten Semester.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Literatur je nach Projekt

Modul-Nr./ Code	18
Modulbezeichnung	Thesis
Semester oder Trimester	7. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtveranstaltung
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Bachelorarbeit b) Kolloquium
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Formal: Zulassung lt. Prüfungsordnung (Erreichen einer Mindestzahl an Credits) Inhaltlich: das gesamte Studium
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge ⁴	Keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder
Name der/des Hochschullehrer/s	Herr Prof. em. Dr. Jürgen Schröder sowie alle im Studiengang Lehrenden Dozenten/innen
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	16 (12 Thesis; 4 Kolloquium)
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	400 h (400 + 0)
SWS	0
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	Abgabe eines Arbeitspapiers Projektarbeit und Präsentation der Projektarbeit



FIBAA

Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p><i>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</i></p> <p>a) Thesis: Bearbeitung eines selbst gestellten Themas unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Dabei sollen die Studierenden entweder ein rein wissenschaftliches Thema oder ein Thema mit Praxisbezug aus dem eigenen Unternehmen bearbeiten. Hier soll die Verflechtung aller vorangegangener Fächer zum tragen kommen und die Studenten sollen Verknüpfungen der einzelnen Teilbereiche herausarbeiten können. Durch das Stellen einer These, der Prüfung dieser und der Darstellung der Ergebnisse, sollen die Studenten sicher und standhaft im Vertreten der eigenen Meinung werden. Auch persönliche Arbeitsweisen wie die Arbeitsorganisation oder das arbeiten mit einem Rahmenzeitplan werden durch diese Arbeit geschult.</p> <p>b) Kolloquium: Überprüfen der Eigenleistung des/der Studierenden, Schaffung von zusätzlicher Präsentations- und Diskussionssicherheit. Rhetorische Fähigkeiten, Präsentationstechniken und besonders die Fähigkeit der wissenschaftlichen und fachlichen Argumentation werden bei den Studenten gefestigt.</p>
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Thesis: Freies Thema, das unter Anleitung einer Professorin/eines Professors erarbeitet wird.</p> <p>Disputation: Verteidigung der eigenen Thesis</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Literatur je nach Thema der Bachelorthesis

Fußnoten

Definitionen/ Vorgaben aus „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen, Beschluss der Kultusministerkonferenz i. d. F. vom 04.02.2010)“

¹ Dauer der Module

Die Dauer der Module ist festzulegen. Sie bestimmt den Studienablauf, die Prüfungslast im jeweiligen Semester und wirkt sich auf die Häufigkeit des Angebots aus. Nicht zuletzt beeinflusst sie die Mobilität der Studierenden.

2 Häufigkeit des Angebots von Modulen

Es ist festzulegen, ob das Modul jedes Semester, jedes Studienjahr oder nur in größeren Abständen angeboten wird.

3 Voraussetzungen für die Teilnahme

Für jedes Modul sind die Voraussetzungen für die Teilnahme zu beschreiben. Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für eine erfolgreiche Teilnahme vorauszusetzen, welche Module müssen bereits erfolgreich absolviert sein? Außerdem soll beschrieben sein, wie der Studierende sich auf die Teilnahme an diesem Modul vorbereiten kann (u.a. Literaturangaben, Hinweise auf multimedial gestützte Lehr- und Lernprogramme).

4 Verwendbarkeit des Moduls

Bei der Beschreibung des Moduls ist darauf zu achten, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studiengangs steht und inwieweit das Modul geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden. Dies gilt auch für weiterbildende Studien und postgraduale Studiengänge. Da nur der eine Bachelorstudiengang angeboten wird am Standort Mannheim, ist keine Verwendbarkeit in anderen Studiengängen gegeben. Es wird jedoch angegeben, welche Module in anderen Modulen des Studiengangs verwendet werden.

5 Leistungspunkte und Noten

Leistungspunkte und Noten sind getrennt auszuweisen. [...]

6 Arbeitsaufwand

Für jedes Modul sind der Gesamtarbeitsaufwand und die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte zu benennen.

7 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Die Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (insbesondere: Prüfungen, Teilnahmenachweise ...) sollen beschrieben sein. Insbesondere sind Prüfungsart (z.B. mündliche oder schriftliche Prüfung, Vortrag, Hausarbeit ...) sowie Umfang und Dauer der Prüfung festzulegen. Möglichkeiten der Kompensation sind in der Prüfungsordnung zu regeln.

8 Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls

Welche fachlichen, methodischen, fachpraktischen und fächerübergreifenden Inhalte sollen vermittelt werden, welche Lernziele sollen erreicht werden? Welche Kompetenzen (fachbezogene, methodische, fachübergreifende Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen) sollen erworben werden? Die Lern- und Qualifikationsziele sind an einer zu definierenden Gesamtqualifikation (angestrebter Abschluss) auszurichten.

9 Lehrformen

Im Modul sind die einzelnen Lehr- und Lernformen zu beschreiben (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeit, Selbststudium). Grundsätzlich sollen unterschiedliche Lehrveranstaltungen zum Erreichen eines Qualifikationszieles beitragen. Welche Veranstaltungen dies im konkreten Fall sind, ist jedoch eine nachrangige Frage. Während Vorlesungen eher einen Überblick vermitteln, dienen Übungen der Anwendung des Gelernten, Seminare eher der wissenschaftlichen Vertiefung usw.. Unterschiedliche Veranstaltungen implizieren unterschiedliche methodische Ansätze, die sich gemeinsam einem thematischen Schwerpunkt widmen.



FIBAA